

P

aktuell

Newsletter der Österreichischen Parkinson-Gesellschaft

Die Geschichte der Österreichischen Parkinson-Gesellschaft (ÖPG)

Sehr geehrte Frau Kollegin, Sehr geehrter Herr Kollege!

Es freut uns, Ihnen eine neue Ausgabe des P-aktuell präsentieren zu können und möchten uns bei dem Autor Prof. Dr. Gerhard Ransmayr, ehemaligem Präsidenten der Österreichischen Parkinson-Gesellschaft, für die Recherche und die Verfassung bedanken. Es wird die Geschichte der Österreichischen Parkinson-Gesellschaft seit der Gründung 1981 und die prägenden Personen vorgestellt.

Die Entwicklung seit der Gründung ist durch das Engagement einer Reihe von herausragender Neurolog:innen und Forscher:innen möglich geworden, die hiermit gewürdigt werden sollen. Der Artikel soll nicht als Abschlussbericht, sondern als Zwischenstand bei noch vielen weiteren Aktivitäten in der Zukunft verstanden werden.

Wir danken dem Autor und wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser viel Vergnügen bei der Lektüre. Als Herausgeber sind wir wie immer dankbar für Anregungen und Kritik.

Viele Grüße.

Christof Brücke und Florian Krismer

AutorInnen

im Namen der
Österreichischen Parkinson-Gesellschaft



Gerhard Ransmayr

gerhard.ransmayr@akh.linz.at

Kepler Universitätsklinikum, Linz
Neurologie



Die Österreichische Parkinson-Gesellschaft (ÖPG) ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Erforschung und Bekämpfung der Parkinson-Krankheit und anderer Bewegungsstörungen.

Sie wurde auf Initiative von Univ. Prof. Dr. Walther Birkmayer, Wien, ehemaliger Leiter der Neurologischen Abteilung des Krankenhauses Wien-Lainz und Vorstand des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Neurochemie, Univ. Prof. Dr. Franz Gerstenbrand, Vorstand der Univ. Klinik für Neurologie Innsbruck, und Univ. Doz. Dipl. Ing. Dr. Peter Riederer, Leiter der Abt. f. Klinische Neurochemie, Ludwig-Boltzmann-Institut f. Neurochemie am Krankenhaus Wien-Lainz 1981, gegründet.

Die amtliche Bestätigung der Gesellschaftsgründung erfolgte durch die Bundespolizeidirektion Wien am 11.03.1982 mit der Zahl I-V-642/b-BVP/82 III-817.

Prof. Birkmayer hatte zusammen mit Univ. Prof. Dr. Oleh Hornykiewicz 1961 erstmals weltweit Parkinson-Patient:innen mit Levodopa behandelt und eine Verbesserung der Motorik beobachtet.

Die ÖPG definierte sich in ihren Gründungsstatuten „als eine Vereinigung zur Unterstützung der Parkinson-Kranken sowie zur Förderung der Erforschung und Bekämpfung der Parkinson'schen Krankheit (Morbus Parkinson oder Schüttellähmung)“.

Zum ersten Präsidenten wurde Univ. Prof. Dr. Walther Birkmayer, zu Vizepräsidenten Univ. Prof. Dr. Franz Gerstenbrand und Univ. Prof. Dr. Hel-

mut Lechner, Vorstand der Univ. Klinik f. Neurologie und Psychiatrie Graz, gewählt. Die ersten Sekretäre waren Univ.-Doz. Dipl. Ing. Dr. Peter Riederer, ab 1986 Leiter der Abt. f. Klinische Neurochemie, Klinik f. Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Würzburg, Univ.-Doz. Dr. Gernot Schnaberth, Univ. Klinik f. Neurologie Wien, später Primarius am Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel, Wien, und Univ.-Doz. Dr. Gunther Ladurner, Univ. Klinik f. Neurologie und Psychiatrie, Graz, ab 1984 Primarius an der Salzburger Landesnervenklinik und ab 2005 Vorstand der Univ. Klinik für Neurologie der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg. Zum Kassier ernannt wurden Univ.- Prof. Primarius Dr. Helmut Tschabitscher, Primarius am Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel, Wien, zum Kassier Stellvertreter Primarius Dr. Dieter Klingler, Primarius der Abt. f. Neurologie und Psychiatrie, Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz.

Die Gesellschaft erhielt finanzielle Starthilfen von Firmen der forschenden pharmazeutischen Industrie, Senator Dr. Franz Burda, dem Springer-Verlag, und von führenden Repräsentanten Österreichischer Interessensvertretungen, wie der Österreichischen Industriellenvereinigung (Präsident Dr. Christian Beurle) und der Österreichischen Wirtschaftskammer (Präsident Rudolf Sallinger). Auch wurde die ÖPG

von der Politik, namentlich von Nationalrat Karl Blecha, unterstützt.

In rascher Folge richteten österreichische Universitätskliniken für Neurologie und neurologische Abteilungen in Landesspitälern und Regionalspitälern Parkinsonambulanzen ein, sofern diese nicht vorbestanden haben. Die Gründung der ÖPG führte auch zum Anstoß von medizinischen Projekten, Kooperationen und Forschungsinitiativen, vor allem an den Universitätskliniken. So wurden standardisierte Dokumentationsbögen für Patient:innen mit Parkinson-Krankheit entwickelt. Außerdem wurden Kontakte mit ausländischen Forschergruppen geknüpft und Kooperationen vereinbart, z.B. mit akademischen Einrichtungen in London, München, Hamburg, Frankfurt, Würzburg, Groningen, Rom, und Budapest. Es kam bereits in der Gründungszeit zu einem regen Zulauf an Mitglieder - die ÖPG startete im Jahr 1982 mit 46 Mitgliedern; 1984 waren es bereits 72 Mitglieder.

1985 beschloss der Vorstand die Förderung junger Forscher:innen durch Reisekostenzuschüsse und Forschungsstipendien. Ein jährlicher Wissenschaftspreis (Walther Birkmayer-Preis), dotiert aus der Dr. Senator Burda Stiftung, wurde ausgeschrieben.

Es fanden jährlich wissenschaftliche Tagungen statt, unter anderem in Ko-



Prof. Dr. Walther Birkmayer

operation mit der Ungarischen Gesellschaft f. Neurologie und der Univ. Klinik f. Neurologie, Budapest (Vorstand Univ. Prof. Dr. Endre Canda). In den folgenden Jahren waren Wien, Bad Ischl, Graz, Villach, Baden, Pichlarn (Steiermark), Wiener Neustadt, Innsbruck mitunter mehrfach Austragungsorte der erfolgreichen Jahrestagungen. Die Anzahl der Mitglieder sowie die Spendentätigkeit privater Personen nahm über die Jahre weiter zu.



Prof. DI Dr. Peter Riederer

Aufgrund der Initiativen und Aufgaben sowie der österreichweiten Bedeutung der ÖPG und medizinischen Fortschritte (Einführung neuer Dopaminagonisten, apparativ-unterstützte Therapien inklusive tiefe Hirnstimulation) wurde der Vorstand erweitert und ein Beirat gegründet. Weitere in diesen ersten Jahren der ÖPG im Vorstand verdienstvoll tätige Personen waren Univ. Prof. Dr. Lüder Deecke, Vorstand der Univ. Klinik f. Neurologie Wien, Univ. Prof. Dr. Erwin Ott, Vorstand der Univ. Klinik f. Neurologie Graz, Univ. Univ. Doz. Dr. Walther Danielczyk, Krankenhaus Wien-Lainz, und Prof. Dr. Heinrich Binder, Univ. Klinik f. Neurologie Wien, später Primarius am Neurologischen Krankenhaus Wien Maria-Theresienschlössl.



Prof. Dr. Franz Gerstenbrand

Univ. Prof. Dr. Walther Birkmayer war bis 1995 Präsident der ÖPG und führte die Gesellschaft mit Enthusiasmus und Engagement. Er war auch medial präsent (z.B. ORF, Seniorenclub) und brachte so die Parkinson-Krankheit der Öffentlichkeit näher.



Prof. Dr. Werner Poewe

Als unerwartet seine nationalsozialistische Vergangenheit bekannt wurde (längere Zeit NSDAP und SS-Mitgliedschaft, inklusive hohe Funktion in der NSDAP) waren Prof. Birkmayer und die Gesellschaft berechtigter öffentlicher Kritik ausgesetzt. Leider kam es von Prof. Birkmayer zu keiner öffentlichkeitswirksamen Stellungnahme zu

seiner politischen Vergangenheit. Auch fand der Vorstand der ÖPG im Umgang mit dieser Problematik keine einheitliche Meinung.

Nach einem Wissenschaftsaufenthalt in London 1985 (University College and Middlesex Hospital Medical School) und der Leitung der Klinik f. Neurologie des Univ. Klinikums Rudolf-Virchow der Freien Universität Berlin von 1991-1995 wurde Univ. Prof. Dr. Werner Poewe zum Vorstand der Univ. Klinik f. Neurologie Innsbruck berufen und konnte sich vorort intensiv in die Gesellschaft einbringen (internationale Referent:innen, nationale und internationale Forschungsk Kooperationen, Gründung des Basalganglienclubs). Prof. Poewe wurde auch 1995 zum Präsidenten der ÖPG gewählt. Im Vorstand engagierten sich während seiner Präsidentschaft, die bis 2009 dauerte, neben schon genannten Persönlichkeiten Univ. Prof. Dr. Kurt Jellinger, Univ. Prof. Dr. Thomas Brücke, Prim. Univ. Prof. Dr. Peter Schnider, Univ. Prof. Dr. Thomas Sycha, Prim. Prof. Dr. Franz Reisegger, Doz.in Dr.in Michaela Pinter, Univ.Prof. DDr. Gregor Wenning, Univ. Prof. Dr. Klaus Seppi, Prim.a. Doz.in Dr.in Regina Katzenschlager und Prim. Prof Dr. Gerhard Ransmayr. Motiviert durch die ÖPG und infolge Prof. Poewe's Präsidentschaft der Internationalen Movement Disorder Society von 2001 bis 2002 wurden internationale wissenschaftliche Kontakte intensiviert. Mitglieder brachten sich zunehmend ein und traten Wissenschaftsaufenthalte, unter anderem in Washington, Stockholm, London, Barcelona, und Paris an.

Weiters wurde ein bis zwei Mal jährlich in Innsbruck, Wien oder Graz der Basalganglien-Club veranstaltet, bei dem nach einleitenden Referaten interessante Fallbeispiele vorgestellt und diskutiert wurden. Für Graz war

dafür Univ. Prof. Dr. Erwin Ott und für Wien Univ. Prof. Dr. Eduard Auff verantwortlich.

Die ÖPG intensivierte die Kooperation mit der ÖDBAG, der Ö. Dystonie und Botulinum-Toxin Arbeitsgruppe, die 2000 Arbeitsgemeinschaft der ÖPG wurde und regelmäßig Ausbildungskurse im Rahmen der Jahrestagungen der ÖPG abhält. Dystonie, Tremor-Erkrankungen, Ataxien, Tic-Erkrankungen, atypische Parkinson-Syndrome, Morbus Huntington und nicht motorische Störungen, z.B. autonome Störungen und neurokognitive Störungen, rückten stärker in den Fokus der Gesellschaft.

1999 wurde von der ÖPG eine Website eingerichtet. Es entstanden Konsensus-Papiere zur Behandlung der Parkinson-Krankheit (2005), von Dystonien (2006) und Updates zu weiteren aktuellen diagnostischen und therapeutischen Themen. Im über die Website abrufbaren Fortbildungsorgan der ÖPG „P-aktuell“ wurden und werden seit Mitte der 90iger Jahre fortlaufend von Vorstandsmitgliedern der ÖPG, ÖPG-Mitgliedern und nationalen sowie internationalen Gastautor:innen aktuelle Themen zu Diagnose und Therapie von Bewegungsstörungen und assoziierten Störungen erörtert (www.parkinson.at).

Neben Jahrestagungen fanden und finden regelmäßig regionale Fortbildungsveranstaltungen und Informationsveranstaltungen für Ärzt:innen, aber auch Betroffene und deren Angehörige statt. Letzte erfolgten in Kooperation mit Prim. Dr. Dieter Volc, der die Parkinson-Selbsthilfe Öster-

reich maßgeblich unterstützte und mitgestaltete. Außerdem organisierte die ÖPG zusammen mit der European Parkinson´s Disease Association und ihrer Präsidentin Mary Baker in Wien ein internationales Meeting.

Als Präsident:innen der ÖPG folgten auf Prof. Dr. Werner Poewe, Prof. Dr. Gerhard Ransmayr, Linz, Prof. Dr. Eduard Auff, Wien, Frau Priv. Doz.in Dr.in Sylvia Bösch, Innsbruck, Prim. Prof. Dr. Walter Pirker, Wien, und schließlich die aktuelle Präsidentin Frau Prim.a Doz.in Dr.in Regina Katzenschlager, Wien.

Seit einigen Jahren besteht ein österreichisches Parkinsonregister (ÖPAR) zu biographischen, klinischen und psychosozialen Daten von Patient:innen. Es erfolgten und erfolgen von Untersuchern der ÖPG initiierte Studien der ÖPG-Studiengruppe (z.B. Langzeit-Amantadin-Therapie bei Levodopa-induzierten Dyskinesien bei der Parkinson Krankheit, E. Wolf et al. 2010). Intensive, breit gefächerte Forschungsaktivitäten erfolgen schwerpunktmäßig an der Universitätsklinik für Neurologie Innsbruck, an der Universitätsklinik für Neurologie Wien und an der Universitätsklinik für Neurologie Graz. Dadurch genießen die ÖPG und ihre Proponent:innen international hohe Anerkennung.

Die Forschung umfasst unter anderem die Früherkennung durch Anamnese und Frühdiagnostik, klinische Frühzeichen, Risikoevaluierung, Feldstudien, Bildgebung, vegetative Nervensystemuntersuchungen, Geruchsuntersuchungen, sowie apparativ unterstützte Therapien (Pumpen, tiefe Hirnstimu-

lation), neue Pharmakotherapien, Genetik, familiäre Bewegungsstörungen, multidisziplinäre Therapieansätze und neuropsychologische sowie psychosoziale Aspekte und Rehabilitation.

Es wurde seit 2022 die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert (Veranstaltungen zum Welt-Parkinson-Tag 11. April und Welt- Bewegungsstörungstag 29. November), in Printmedien, im Fernsehen und über Kurzpräsentationen im Internet in Form von Video-Clips (www.parkinson.at) und Podcasts. Die ÖPG beteiligt sich an der von der European Academy of Neurology initiierten Brain Health Initiative.

Zahlreiche in- und ausländische Forscher:innen, die sich um die Österreichische Parkinson-Gesellschaft verdient gemacht haben und wegen ihrer wissenschaftlicher und medizinischer Leistung große Anerkennung gefunden haben, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt (www.parkinson.at).

Gegenwärtig zählt die ÖPG über 220 Mitglieder. Sie steht in engem Austausch mit der Österreichischen Gesellschaft f. Neurologie. Viel konnte in den vergangenen Jahrzehnten im Sinn der Zielsetzungen der ÖPG erreicht werden. Die weltweite Zunahme von Krankheitsfällen mit unterschiedlichen Bewegungsstörungen inklusive Personen mit Parkinson-Krankheit und laufende medizinische und wissenschaftliche Fortschritte bedeuten große Herausforderungen, vor allem aber Verbesserungen für Betroffene, für die auch die ÖPG mit Engagement beitragen will.

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Österreichische Parkinson - Gesellschaft, Priv.-Doz. Dr. Regina Katzenschlager, Hermannsgasse 18/1, 1070 Wien, Austria. www.parkinson.at **EditorInnen:** Dr. Christof Brücke, PhD, christof.bruecke@meduniwien.ac.at / Priv. -Doz. Dr. Florian Krismer, PhD, florian.krismer@i-med.ac.at
Umsetzung: GC - GÖSSERINGER. Creative Communication. Agentur für kreative Kommunikation. Doberniggstraße 26, 9065 Ebenthal, Austria. www.goesseringer.at